

Dresdner Nachrichten

Zeitung für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Fresch. tägl. Morg. 7 u. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittag 6 12 u. angenommen in der Expedition: Johanneallee 1 und Waisenhausstraße 6.

Redacteur: Theodor Brodisch.

Abonn. vierjährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Land.
Durch die F. Post vierjährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Mr. 210.

Montag, den 29. Juli

1861.

Dresden, den 29. Juli.

— Die Räume der Vogelwiese waren schon am Sonnabend Nachmittag und mehr noch am Abend wie gewöhnlich von Tausenden von Menschen besucht. Die seltene Kunst des Schießens auf freier Hand erregte Alles zur Lust und Freude auf, und namentlich nicht Herr Dörner aus Nürnberg, der wegen seiner großen Erfahrung in einzelnen Belten trat die lauteste Freiheit hervor. Am Schießsiegereck stand so oft bewundert wurde, sondern ich selbst meistens zog sich die Masse nach dem von Herrn Fischer aufgestellten Ziel zu, indem mir und einer Zahl Schützen Bellevue neu erbauten Apollo-Saal, dessen geschmackvoll arran- das Schießen auf freier Hand geradezu zur Unmöglichkeit ge- gerte Räumlichkeiten namentlich zu gewissen Stunden den Be- macht wurde, weil nach der Schießordnung der linke Arm frei suchern nicht Platz genug boten. Herr Fischer hat jedenfalls erhoben und nicht, wie in der Schweiz allgemein üblich, der eine gute Speculation daran gemacht, daß er dieses nun ein angelehntes Oberarm am Körper eine natürliche, stets vorhandene mal ins Leben gerufene und vom dem Publikum gern besuchte Stütze finden sollte. Genug, um zu zeigen, daß das Aufgelegte Etablissement von Neuem aus nichts erscheinen ließ, da den zuletzt schießen, dem ohnehin alle möglichen Hilfsmittel gelassen waren, herigen Unternehmern die Lust dazu vergangen zu sein schien, eben keine besondere Kunst sei und wenig praktischen Werth. Im Allgemeinen hat man die Bemerkung zu machen, daß ich das erwähnte Manöver mit der Hutverdeckung. diesem Jahre der Juhere Glanz und der innere Comfort auf noch erlaube ich mir zu erwähnen, daß ich in Gotha die hohe der Vogelwiese ein höherer ist als früher; so sieht man z. B. Ehre hatte, dem Herzog Ernst eine Bündnadelbüchse von gro- eine höchst elegante Arena, vor deren Eingange ein riesiger Chinese der Einfachheit und Sicherheit verschloß nach meiner Construction fügt, die im Innern aber bezüglich des geschmackvollen Arrangements vorzeigen zu dürfen, über deren Neuheit und Zweckmäßigkeit mit alles Dagewesene übertrifft. Eine sehr ansprechende Verschönerung ist die schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil ward.

mit den privilegierten Zelten am Festplatz vor sich gegangen, — Die Denkmale, welche der D. Theodor Apel auf den und die ihnen gegenüberstehenden Restaurationen der Herren Leipziger Schlachtfeldern zur Erinnerung der Stellungen Seiten Frank und Zöllner bieten ihnen durch ihr freundliches Ertheilen Verbündeten und Franzosen in den Tagen vom 16. bis rieur eine entsprechende Rivalität, um so mehr, als daselbst ein 19. October 1813 stehen läßt, belauften sich an dreißig Stück ausgezeichneter Labetrunke und die treffliche Rüche zu finden sind. und kostet jeder derselben 32 Thaler. An diese reihen sich die Zelte der Herren Graff & Behlen, — Aus Leipzig wird uns die Mittheilung, daß bei der dorf, Richter, Schwabe sc. in einladender Auseinandersetzung an, anhaltenden Krankheit des Bürgermeisters Koch der größte Theil während weiterhin namentlich das Waldschlößchen und das der Bürgerschaft sein Auge schon vertrauungsvoll auf einem Siegel'sche Zelt dem Publikum mit alter Anziehungskraft offenstehen und aus unerschöpflich scheinendem Quell den durstenden Trinken und die frische Kühle zu finden sind. und kostet jeder derselben 32 Thaler.

— Der gestrige Anfang der Vogelwiese war von Mittag dazu aussersehen und infolge seiner Beschränkung ein Erfolg an ein nasser und kühler. Der schwerbedeckte Himmel ließ seine sonderlichen Wirkungen nicht allein vollkommen genügend zeidirector Meyer. Sein bisheriger Wirkungskreis fällt zwar zum Löschern des Staubes, sondern zur übermäßigen Förderung in den Raum einer kurzen Zeit, aber eben diesen Raum bedenkt gegenwärtigen Extrem, Feuer und Schmutz genannt, grenzt eine Tätigkeit, ein Erfassen der neuen Zeit, welche ihm hoffen wir auf baldiges Aufhören der äusseren Anfeuchtung, die Herzen der Bürger zugeschaut und an sein Thun und Wollen mit der ausgebreiteten innernen Anfeuchtung auch ihr Recht tun als Bürgermeister die schönsten Hoffnungen knüpfen läßt.

— Von dem russischen Kammermusik a. D. in Dresden feindliche Elemente widerstreben, vorzüglich in Sphären, wo es den, Herrn H. Kummer, ist der „D. L. S.“ folgende Zuschrift altertümlichen Patrizierbüro gar nicht einleuchten will, daß ein zugegangen: In der Beilage Nr. 170 zu der „D. L. S.“ Stadtkath und Polizeidirektor sein Büros inmitten der findet sich eine Notiz über das Schießen in Gotha und Bürgerschaft und nicht im Salon der „Harmonie“ trinken kann, besonders über einen Schützen, der beim Schießen aus freier Hand nach dem Zielen das Blatt mit dem Blatt selbst verdeckte so könnte sich die ganze Stadt nur Glück wünschen, obgleich und dennoch jededem trafe. Ich erlaube mir, zur Beichtigung kann die Frage: wer soll die Stelle des Scheitenden erscheinen,

wer soll Polizeidirector werden? sich zu einer wahrhaft brennenden gestalten würde.

— Wie die Sage geht, soll in Leipzig mit Beginn des nächsten Quartals zu den vorhandenen, täglich erscheinenden Zeitschriften noch ein neues Blatt unter dem Titel: „Leipziger Nachrichten“ kommen, dessen Redaction sich die Herren Hugo Bierling und Polizeicommissar D. Urban unterziehen wollen.

— Die Saison in Bad Elster gestaltet sich noch sehr befriedigend und das herrliche Wetter begünstigt die Curen außerordentlich. Mit nicht geringer Befriedigung geht ein Wort des Erzherzogs Karl Ferdinand von Mund zu Mund, der bei seiner Durchreise vor acht Tagen hier ganz offenherzig sagte: „Kann's den Gränzenbadern nicht verdenken, daß ihnen vor Euch bangt. Ihr habt's halt Natur!“ — Eben jetzt kamen zur Cur auch an der Erbprinz Heinrich XIV. von Reuß und dessen Gemahlin, geb. Prinzessin von Württemberg, nebst Prinz und Prinzessin (C. B.)

— In Leipzig sind die Abhörungen von Zeugen über Becker's Lebensvorgänge nunmehr beendet und die Protokolle nach Baden gesendet. Aus ihnen ergiebt sich unter Anderem, daß Becker ein Vermögen von 10,000 Thlr. besaß und jährlich 500 Thlr. zu verebren hatte. Er war dabei geizig und verdiente sich noch jährlich 100 Thlr. dazu.

— Die Versicherungsgesellschaft „Providentia“, welche in Frankfurt a. M. ihr Hauptbüro und in ganz Deutschland Agenturen hat, ist in neuester Zeit von der „Berl. Börs.-Btg.“ in einer Weise angegriffen worden, daß gerichtliche Verhandlungen wohl nicht ausbleiben können. Die „Berl. Börs.-Btg.“ will genaue Kenntniß von dem Inhalte der Bücher der „Providentia“ haben, und sollen die den Actionären mitgetheilten Rechnungsabschlüsse so abgesucht sein, daß vorhandene Unterbilanzen verdeckt werden. Wir nehmen von der Sache Notiz, weil sie allgemeines Interesse hat, zumal die „Berl. Börs.-Btg.“ in ihrer Noendnummer vom jüngsten Dienstag die Direction der „Providentia“, deren Wirtschaft sie eine unsolide nennt, geradezu ausschwert, eine Verklumungsklage anzustrengen, wo dann die „Berl. Börs.-Btg.“ vor dem unparteiischen Forum eines preußischen Gerichts die Wahrheit ihrer Angaben zu beweisen verspricht.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Mittwoch den 31. Juli: Die Jungfrau von Orleans. (Johanna: Gräfin Bröffer, als Guest) — Donnerstag den 1. August: Figaro's Hochzeit. (Figaro: Herr Hablawej, als Guest) — Freitag den 2. August: Hansjörge Zum ersten Male: Moritz Schönrothe. — Sonnabend den 3. August: Orpheus in der Unterwelt. — Sonntag den 4. August: Lohengrin. — Montag den 5. August: Welk Raum um Richtig.

— Brodpreise vom 28. Juli bis mit 3. August d. J.: 1) seines Roggenbrod (Röckwitzer) höchster Preis 14 $\frac{1}{2}$ Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 $\frac{1}{2}$ Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 27. Juli trat Herr Hablawej vom I. Hoftheater in Stuttgart in der „Zauberflöte“ von Mozart als Sarastro auf. Herr Hablawej besitzt innerhalb der eigentlichen Grenzen des Basses ein frisches, kerniges und zugleich edles Organ. Die Tonscala ist gleichmäßig, der Ansatz leicht, markig und metallreich, jedoch in der Mittellage der Stimme am wohlthuendsten. Dies sind glückliche Eigenschaften, womit die Natur Herrn Hablawej bedacht hat. Auf welcher Stufe künstlerischer Ausbildung der Guest sonst steht, darüber giebt die ernste und würdige Haltung der Sarastro-Partie nur halben Aufschluß, wir dürfen also mit unserem Urtheile bis auf Weiteres rückschauend sein. Die Intonation ist

rein, dagegen die Vocalisation noch unsauber und trübe beim u und e, namentlich beim i; die Aussprache im Dialog ist klar und schön. Die Costümierung des Sarastro war gut, aber seine Frisur schlecht. Sarastro darf nicht ausschauen, wie ein junger Mensch mit glattem Gesicht, sondern wenigstens wie ein Mann in den reiferen Jahren, b. h. bartig und würdevoll; sonst traut man ihm nicht zu, daß er im Ernst damit umgeht, die Herzen zweier Liebenden gewissenhaft zu prüfen. — Die Aufführung der Oper in den übrigen Theilen ist schon öfters besprochen worden. A.

Briefkasten.

Stadtpostbrief B. mit folgendem Inhalt: „Sorgen Sie doch gefälligst in Ihrem Blatte, daß die Behörde auf der Vogelwiese Tag und Nacht eine Feuerspritze mit Mannschaft aufstellt. Wenn bei dem lustigen Bau von Buden und Zelten ein Brand entstehen sollte, welche Verwirrung, welche Gefahr. Ob eine Spritze von der Stadt hinausgelangt, selbst mit größter Eile, könnte das Unglück auf heillose Art um sich greifen.“

Brief von W. Sch., Neustadt-Dresden: „Ergehen Sie sich doch einmal in Ihrem Blatte, welches schon vielfache Mängel in Dresden zur Sprache und Abhilfe gebracht, über die knappe, unzureichende Expeditionszeit bei der städtischen Sparkasse. Täglich 5 Stunden von 9—12 und von 3—6 Uhr ist zu wenig. Ich wollte am 24. d. M. für jemand Geld in der Sparkasse erheben, fand den Vorsaal aber so mit Wartenden gefüllt, daß ich vorzog, erst weitere Geschäfte zu besorgen, nachdem ich schon eine halbe Stunde verloren hatte. Kurz nach 12 Uhr wiederkehrend, wurde ich bedeutet: Nachmittags zurückzukommen, da die Expeditionszeit vorbei sei. Nachmittags Schlag halb 4 Uhr fand ich noch 7—8 Personen des Einlasses harrend und reichte mich diesen Geduldig an. Endlich Schlag 5 Uhr öffnete sich die mit stiller Beaufsichtigung betrachtete Einlasspfoste und es erscholl daraus: „Heute ist die Expeditionszeit vorbei, morgen wieder kommen!“ Die Wartenden und nun heimgeschickten gehörten außer mir der Klasse an, die von ihrer Hände Arbeit lebt und deren einziges Kapital die Zeit ist. Es könnte aus diesen Gründen die Expeditionszeit der Sparkasse wenigstens um eine Stunde verlängert werden.“

Der Weckapparat des Herrn Schulz.

Zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten dieser Vogelwiese zählen wir diesen Weckapparat; denn er ist etwas wirklich Neues und Zweckmäßiges, zeichnet sich durch einen sehr einfachen, aber finnreichen Mechanismus aus, und setzt durch seine überraschende Wirkung in Staunen. Er besteht 1) aus einer Uhr, nach Art der Schwarzwälder Wanduhren, an deren Scheibe die einfache Stellscheibe einer gewöhnlichen Weckuhr angebracht ist, von welcher aus der Apparat sich in Bewegung setzt, 2) aus einem Tische mit darauf befestigter Lampe und Kaffemaschine, und 3) aus einem gewöhnlichen eisernen Bettgestelle, auf welchem das Lager bereitet wird. Hat man vor dem Schlafengehen Alles gehörig vorbereitet und namentlich die Weckerscheibe gestellt, so kann man sich ruhig schaffen legen, ohne fürchten zu müssen, die festgesetzte Zeit des Aufstehens zu verschärfen; denn der getreue Apparat sorgt für Alles. Eine im Tische verborgene Feder reibt, wenn es Zeit zum Aufwachen ist, die Zündkerze, die plötzlich Feuer fangen, die Flamme nach der Kaffemaschine und der Lampe hinleiten und die letztere, wie auch den Spiritus anzünden. Der Kaffee ist fertig gekocht und die Maschine löst den brennenden Spiritus vorsichtiger Weise sofort wieder aus. Da zieht Dir plötzlich der Apparat die Schläfrigkeit, wenn Du eine auf hast, vom Kopfe, und wachst Du auch davon noch nicht auf, arbeitet er Dir mit einer höllendenden Glocke dergesten vor dem Ohr, daß man glauben sollte, es müßten Todte erwacht werden können. Hilft auch dies nicht, so reißt dem Apparate endlich die Geduld und er wirft Dich samt Deinem ganzen Bettzeug aus dem Bett heraus auf die Erde, so daß Du endlich gewiß erwachst. Das es höchst interessant und unterhaltsend ist, einen so finnreichen Apparat in seiner vollen Wirksamkeit zu sehen, brauchen wir wohl kaum zu bemerken. — Es ist dieser Apparat wohl von dem noch weiter oben zur Schau gestellten zu unterscheiden, denn diese Maschinerie ist viel besser. Wir meinen damit den des Herrn Schulz neben dem Polizeizelte.

Photographie-Bücher, Rahme & Einfassungen
empfiehlt in großer Auswahl:
G. H. Rehfeld,

Alle Arten Handschuhe
werden auf französische Manier ohne Ge-
Neustadt, auch das Paar 12 Pf. in Zeit von drei
Hauptstraße 24. Stunden gewaschen Geeststraße Nr. 13, 1. Et.

Wer etwas wahrhaft Neelles
für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmuth in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Nicinusöl-Pommade. Selbige verhindert das Aussallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In Commission (à Tropf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 II. Et., Sporerg. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Ostra-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Melzer; Pragerstraße in der Kurzwarenhandlung des Herrn Würgau; im Elbberge beim Kaufm. Herrn J. Herrmann; Herrn Schwerdtgebürth, Rosenstraße 14 und für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Nebel.

Das Strohwarenlager von F. Trmller,
II. Meissnerg. 1, empfiehlt sein wohlfassort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenbüte.

Lager aller Arten natürlicher Mineralwässer 1861r. Füllung, sowie verschiedene Badesalze bei
Carl Fiedler,
Schlossstrasse No. 11.



Kinderwagen

in verschiedener Größe sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig **Neustadt Casernenstrasse No. 2.**

Soda-Wasser aus der Mineralwasser-Anstalt von Dr. Struve.

in Gläsern à $\frac{1}{2}$ und 1 Ngr.

Gelters- & Soda-Wasser in Gläsern à 2, 3, und 4 Ngr.
empfohlen in stets frischer Füllung

Ed. Schippau,
Hauptstraße Nr. 13.

Oscar Feilgenhauer,
Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

Nürnberg Sänger-Bier
empfiehlt **Oscar Renner,** Marienstr. 22,
Ecke Margaretengasse.

Schönster Naturpunkt.
Restauration zur Begerburg

im Planischen Grunde bei Dresden

empfiehlt sich den gehobten Fremden

Winkler, Restaurateur.

Sidonien-Bad,

große Oberseergasse Nr. 33, nahe der Prager-Straße: Cur-, Wannen- und Hausbäder.

Gründliche Heilung des Zahnsbrandes und vervollkommenete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelst eines unveränderlichen marmorhaften Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,
Rath und Leibzahn-Arzt Sr. R. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Sidonien-Elbbäder,

unterhalb der Marienbrücke am Altfädter Ufer, von früh 5 Uhr geöffnet. Die Überfahrt für Neu- und Antonstadt am Ausgang der Antonstraße am Schiffshafen.

Belg's Patent-Wagenfell

in Rädern à 2 Psd. empfiehlt und empfiehlt

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstr. 1, gegenüber d. Salomonisapothe.

Ein Haus

mit Gasthofsgerechtigkeit in guter Lage der Stadt ist zu verkaufen. Adressen unter M. K. sind in d. Ex. d. Bl. niedergelegt, worauf nähere Auskunft erfolgt.

L. Müller, Graveur,

empfiehlt sich in Anfertigungen von Stempeln, Stanzen, Preßungen und Formen ac. in Stahl und Messing für jedes Fach.

Köpfergasse Nr. 7 vier Treppen.

Ankauf.

Ein Gartengrundstück, gut mit starken Obstbäumen bestanden, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Schiffland enthaltend, passend zu Einrichtung eines Familienhäuses, gleichviel ob mit oder ohne kleines Gartenhaus, in Friedrichstadt oder nicht allzuweit von den Schlägen der Altstadt Dresdens gelegen, wird zu kaufen gesucht. Geneigte Offerten werden mit Preisangabe unter D. S. 50. in die Expedition der Dresdner Nachrichten vorgetragen erbeten.

Lilione reichert binnen vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben

Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. fl.

1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Flasche 15 Ngr. Orientalisches

Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Ngr.;

zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. Haar-Erzengungs-Eicitat, à

Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten

Hauptthaare, sowie Schnurr- und Barbärte in schönster Fülle. Chinesisches Haarfärbungs-Mittel, à Flacon 25 Ngr., $\frac{1}{2}$ fl.

12 $\frac{1}{2}$ Ngr. färbt sofort acht in blond, braun und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** u. b.

C. E. Melzer, Ostraallee, Nr. 28

woselbst auch Gründerseife in Stck. à 2 Ngr. zu haben ist.

Schlafrock-Magazin

von **C. Werw.**

Rampeische Straße Nr. 24, 2. Etage.

Aechten Nordhäuser,

Franzbranntwein mit und ohne Salz,

Berliner Getreidekümmerl,

Weinessig zum Einlegen d. Früchte,

Schweizer Absynthe,

do. Kirschwasser,

empfiehlt billig Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstr. 1, gegenüber d. Salomonisapothe.

Wüsten & Hüte

empfiehlt billig

G. Berge, Sporergasse Nr. 12.

Ein gutes tafelförmiges Pianoforte

ist zu verkaufen Schöffergasse Nr. 21, 1. Et.

Die Fabrik leidener Glanz- und Saumwirne, verbunden mit Färbererei und Naturbleicherei, von Wilhelm Eiselt

im Oberschlema bei Schneeberg in Sachsen

empfiehlt sich dem handel- und gewerbetreibenden Publikum mit ihrem Fabrikat zu genügender Berücksichtigung, indem sie in den Stand gesetzt ist, jede Bestellung auf das Prompteste und Billigste auszuführen.

In besondere macht sie auf ihre Stückzwirne in schlesischer und jeder beliebigen Haspellänge aufmerksam, wo sie zur größeren Bequemlichkeit ihrer gebräten Geschäftsfreunde für Dresden Herrn F. W. Heldel, Annengasse, ein Commissionslager übergeben hat, und ist derselbe ermächtigt, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Auf Obiges Bezug nehmend, erluge ich mir, meinen geehrten Abnehmern mitzuhilfen, daß es mir durch das übergebene Commissionslager möglich ist, den zeither geführten 16fädigen Prima-Glanz-Zwirn in dunkelblau, weiss und roth bei einer Abnahme von 10 Zsh. Stück à Std. für 10 Ngr. zu verkaufen.

Bei Bedarf empfiehlt sich

höchstausgefertigt

F. W. Heldel, Annenstraße.

Omnibuswagen nach der Vogelwiese!

Unterzeichnete Vorstand zeigt ergebnis an, daß sich die Stationen der Omnibuswagen am Neumarkt, Altmarkt, Postplatz, Annenkirche, Dippoldiswaldaer Platz, sowie in Neustadt befinden, und der Preis à Person 1 N.r., von Neustadt aus 2 Ngr. beträgt.

Der Vorstand des Droschken- und Fiacre-Vereins.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten. CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Gräker Cosseums-Marsch von Gungl.
Ouvert. z. Fidelio von Beethoven.
Finale a. d. Belagerung v. Corinth v. Rossini.
Die Petersburger Walzer von Panner.
Cavatine a. d. Freischütz von Weber.

Anfang 4 Uhr. Entrée 24 Ngr.

Sinfonie Nr. 9 (B-dur) von Haydn.
Ouvert. z. Preciosa von Weber.
Chor a. d. Ruinen von Tihen v. Beethoven.
Wiener Gedächtnis, Walzer von Strauß.
Clara-Polka von Mannsfeldt.

W. Lippmann.

Amerikanische Matratzen aus Rohr mit oder ohne innere Seegrass-Decke,

besonders zu empfehlen wegen bleibender Elastizität, mindestens dreimal längerer Dauer als andere aus Seegrass oder Haaren, und den Insekten nie zum Aufenthalt dienend, werden auf Bestellung in jeder Größe regelrecht gearbeitet und durchheftet zu sehr niedrigen Preisen angefertigt in der Fabrik von

Th. Voeckler & Comp.

Frühstücks- und Diagen-Bier. Gulmbacher Sommer-Lager-Bier

von ausgezeichneter Güte wird verzapft, welches in der Tiegrube lagert, mache darauf aufmerksam wegen der Natürlichkeit, was durch nachgemachte oder künstliche Frische nicht kann erzielt werden, nämlich die Kraft und das Aroma.

Wobsa, gr. Brüdergasse Nr. 29.

Linckesches Bad

Heute Montag den 29. Juli

Grosses Militär-Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr. Entrée 24 Ngr.

G. Pohle, Musst-Direktor.

Gesellen-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hen. E. Kreber in Niedernahschmeg. Hen. A. Löppfer in Görlitz. Hen. Reg.-Math. W. Schweizer in Weimar. Eine Tochter Hen. M. Herold in Seher.

Verlobt: Dr. Bernh. Wiggart in Greifswald mit Fel. M. Hönnich in Selben. Dr. D. Kunze mit Fel. Th. Weber in Chemnitz. Dr. G. Richter mit C. Schlebs in Niederoderwitz.

E getraut: Dr. G. Weller mit Fel. A. Hartmann.

Gestorben: Frau A. Siegel geb. Wimmer zu Wendischbora. Frau G. G. Franke geb. Pätzsch in Böthain. Frau J. C. R. verw. Gobne geb. Koschnig in Weithain. Dr. G. Bädecker in Coblenz. Frau H. Lampe geb. Görs in Domselwitz. Dr. J. L. Praßer in Zwicksau. Dr. Kaufmann D. Kessinger in Dresden. Frau Frau Reinhard geb. Kirchner in Auffig. Fel. H. Thimon in Wölkau bei Gelenburg. Hen. G. Rudolph in Meerane ein Sohn Oscar. Dr. J. G. W. Nagler in Frankenberg.

Akustisches Cabinet,
Ostendalos 9; Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10-11.

Königl. Hoftheater.

Montag den 29. Juli:

Der Kaufmann von Benedig.
Schauspiel in 5 Akten von Shakespear.
Unter Mitwirkung der Herren Quantz, Kramer,
Wilhelmi, Wallner, Sontag, Herbold, Fischer,
Jauner, Dettmer, Dawson, Meister, Raeder,
Portz, der Damen Alram, Quantz.
Vorgia — Fel. Größer, vom großherzogl. Hoftheater in Döbenburg, als Guest.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1/210 Uhr.
Dienstag den 30. Juli: Martha. Oper.
Plumkett — Herr Hablawetz vom kgl. Hoftheater in Stuttgart, als Guest.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im K. großen Garten

Montag den 29. Juli:

Die Bekanntschaft im großen Garten, die Entführung beim Feenkleider und die Verlobung auf der Vogelwiese. Posse mit Gesang.
Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Eine gebildete und gewandte

Bekäuferin,

welche der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird zum 1. October d. J. für ein feines Bus- und Mode-Geschäft unter nicht zu hohen Bedingungen zu engagieren gesucht. Am liebsten Damen, welche bereits in einem derartigen Geschäft servirt, wollen ihre Offerten baldigst unter J. H. in der Expedition der Dresdner Nachrichten niedersetzen.

Vom 1. October

d. J.

ist für 100 Thlr. jährlichen Mitgliedsbeitrag nach der Mauer gelegene gegenwärtige Riecht- und Seifen-Gewölbe, als auch die Hälfte der Hausschlüsse nach der Seestraße zusammen zu vermieten.

Mieters bei J. A. Weißner, Seestraße Nr. 9.

Ein Familienhaus mit Garten

und schönster Aussicht nahe an der Elbe, eine halbe Stunde von Dresden, ist zu verkaufen mit wenig Anzahlung. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

APOLLO-SAAL

auf der Vogelwiese.

Neu erbaut und das Eleganste eingerichtet.

Täglich von 4 Uhr an

BALL - MUSIK.

Speisen und Getränke aller Art bei promptester Bedienung und civilen Preisen.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt ergebnst ein

G. L. Fischer,

Restaurateur auf Bellevue.

Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London.

Bei niedrigsten Brämenzügen gewährt dieselbe größte Sicherheit.

Die weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: Alfred Meysel, Marienstr. 7, vis-à-vis Margarethenbogen.

Th. Henselius, Einrichtung, gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Käufen von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Paginas, Tabellen, Roten, und Conto-Correnten &c.

Berliner Porzellan-Manufaktur
von F. Adolph Schumann, bei W. Wagenfnecht, Sandhaus-
Str. Nr. 7.

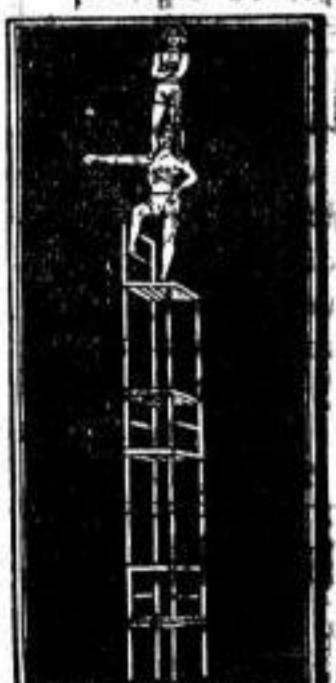
Pariser Fil d'Ecossee-Damen-Strümpfe.

Wir empfinden Auswahl in Fil d'Ecosse - Damenstrümpfen uni und à jour neuester Dessins; und empfehlen nächstdem unser grosses Lager baumwollener Damenstrümpfe, Manns-Strümpfe und Socken, als auch rein leinene Zwirn-Damenstrümpfe für jetzige Seison sehr dienlich und angenehm.

C. H. Rühle & Co., Altmarkt No. 4.

Handschuh- und Strumpfwaaren - Lager.

Arena der Wunderkinder.



Während des Vogelschießens
Künstler-Reihe rechte Seite am Riesentableau
Technisch

Täglich Vorstellungen.

Productionen der 4 Wunderkinder und des Luftturners Cassalowsky.

Zum Schluss jeder Vorstellung:
Vorführung des weltberühmten dressirten
amerikanischen Stieres

Don Juan,
Hampel & Neumann.

Geschäfts-Local-Gesuch.

Eine geräumige Varieté-Localität in einer der lebhaftesten Lagen der Alt- oder Neustadt wird baldigst zu mieten gesucht.

Adressen nebst Preis-Angabe bittet man in die Expedition der Dresdner Nachrichten unter der Chiffre P. P. No. 20 gefälligst niederzulegen.

Von den von mir fabrizirten, ärztlich
günstig beurtheilten
schwarzen Kräuterbonbons
und **schwarzem Kräuterfrülp**
wozu ich erstere nach Gewicht in jeder Quantität,
legerer im Glaschen à 10 Ngr. und aus-
gewogen verkauft werden, übergab ich für
Dresden Commissionslager

für die Neustadt, für die Altstadt:
Herrn Otto Löhrig, Herrn Carl Fiedler,
Hauptstr. Nr. 18. Schloßstr. Nr. 11.
und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

H. Th. Sievert in Bittau.
Attest. Der Unterzeichnete bestätigt,
bei den mehrfach gerade jetzt vorgekom-
menen Lungentatarths den oben angezeigten
Kräuterfrülp, namentlich in der Kinder-
praxis, nächst diesem aber auch die Kräuter-
bonbons sehr wirksam gefunden zu haben.
Bittau, den 12. October 1860.
Bezirkssarzt Dr. Gust.

Photographien

werden à 15 Ngr., im Dhd. bedeutend billiger
gefertigt bei C. Richter, Pragerstraße 41.

Restaurations- und Destillations-Eröffnung.

Nachdem ich auf dieser Straße mein neu etabliertes Restaurations- und Destillationsgeschäft eröffnet habe, empfehle ich dem geachten Publikum dasselbe zu gütiger Beachtung mit dem Bemerk, daß ich stets ein gutes Lager- und einfaches Bier, vorzüglich gute Liqueure, sowie warme Getränke und kalte Speisen verabreichen werde.

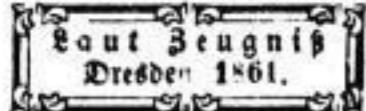
Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager von gutem Brenn- und Polir-Spiritus, sowie einen echten Nordhäuser, vorzüglicher Qualität, und wird es stets mein ernstliches Bestreben sein, meine geachten Kunden auf das Reelle und Prompteste zu bedienen.

Zur gütigen Beachtung halte ich mich empfohlen.

C. F. Hänsel.

Wichtig für Haarleidende. Vegetabilischer Pappel-Balsam.

von Carl Süss, Parfumeur in Dresden,



Laut Zeugniß aus diesjährigen frischen Pappel-Blättern bereitet. Von der Medicinalbehörde in Dresden untersucht und laut Zeugniß für unschädlich befunden worden.

Dieser ausgezeichnete Pappel-Balsam hemmt in wenigen Tagen das Ausfallen der Haare gänzlich, schützt gegen das Ergrauen, verbindet die für den Haarwuchs so schädliche Schuppenbildung und wirkt so stärkend auf die Haarwurzeln, daß binnen kurzer Zeit neues gesundes Haar erzeugt wird, wo nur irgend eine Möglichkeit dazu vorhanden ist; es wird damit wenigstens mehr und sicher erzielt, als durch oft teure und nutzlose Haarmittel. Süss's Pappel-Balsam kann demnach jedermann als das sicherste, beste und billigste Haarerzeugungsmittel empfohlen werden, dem daran liegt, ein kräftiges, volles Bart- und Kopfhaar zu erhalten. Personen, welche volles Haar besitzen und behalten wollen, ist dieser Balsam gleichzeitig als die feinste und unschädlichste Toilette Pommade mit Recht anzusegnen, da solche, aus den besten Ingredienzen zusammengesetzt, den feinsten Parfum verbreitet und dem Haar einen schönen Glanz gibt; à fl. mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Pappel-Wasser,

der aromatische Extrait aus den stärkendsten Pappelblättern, das beste und unschädlichste Mittel zur Reinigung und Stärkung des Haares, sowie zur Entfernung der Schuppen, dem gewöhnlichen Honigwasser z. weit vorzuziehen, à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Nur mit nebenstehender Firma versehene Fabrikate sind **echt**. Alleinige Niederlage bei

C. H. Schmidt,

Neustadt am Markt

Carl Süss,

Wilsdruffer Straße 46.



Außerordentliche Naturseltenheit in Europa noch nie lebend gezeigt

Ein junges lebendes Wallroß

in Verbindung einer

Kegelrobbe.

Jeder Freund der Naturwissenschaft, selbst der oberflächliche Beobachter wird durch die schönen Formen und das Erscheinung, sowi. durch das reizende Auge dieser Wesen überrascht und angezogen. Der Aufenthaltsort dieser merkwürdigen Thiergattung ist die Gegend der Polarzone.

Diese Erscheinung dürfte hier wohl jedenfalls etwas außerordentlich Sehenswert sein!

Entrée nur 1 Ngr.

Bitte auf die Firma zu achten:

Ein Wallroß und Kegelrobbe.

Das Puschgeschäft von Clara Udermann,

Nr. 11. große Schießgasse Nr. 11. 2. Etage.

empfiehlt ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.

In der Arnold'schen und allen andern Buchhandlungen ist zu haben:
**Humoristische Erinnerung
an die**

Dresdner Vogelwiese.

Mit vielen Illustrationen
von Carl Reinhardt.
Verfasser von Schulze u. Müller in Helgoland,
Leipzig, Dresden etc.
Preis 6 Dgr.

Empfehlung.

Die Restauration Kleine Brüder-
gasse Nr. 8 empfiehlt einen guten und
sehr billigen Mittagstisch, zu dem stets
Abonnenten angenommen werden, sowie auch
ein vorzügliches Köpfchen Lager- und Ein-
faches Bier. Um günstigen Zuverschluß bittet
K. Bölk v.

Getragene Kleidungsstücke, sowie alles Antere wird sofort
zu den allerhöchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen sind abzu-
geben: Neuegasse Nr. 9 part im
Winterhause links — Langegasse
Nr. 6, 2 Lieben.

Ein gebrauchtes
tafelähnliches Picnicforte
im Preis von 30 bis 50 Thlr. wird gegen
bare Zahlung zu kaufen gesucht. Adressen
mit A. Z. werden in die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Oscar Baumann Coiffeur,

Rossmaringasse 4.

empfiehlt unter prompter aufmerksamer
Bedienung seine sauber und biquem
eingerichteten

Salons zum Frisieren und Haarschneiden.

Bei Abonnement 1 Dgr. Kosten
1 Thlr., ½ Dgr. 15 Ngr.

Betheligung.

Zu einem solid begründeten, rechtlich ge-
führten und eben so sicheren als lohnenden
Geschäft wird ein Theilnehmer, der einige
Tausend Thaler disponibel hat, gesucht.
Ansichtende mögen, um persönliche Über-
zeugung vom Stande, Art und Werthe des
Geschäfts zu gewinnen, ihre Adresse sub
191 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Auerbietung.

Sollten sich unter der gedreien Damenwelt
welche befinden, die das Vogelschießen beobach-
ten wollen und denen es an passender Gesell-
schaft fehlt, so erweckt sich ein anständiger
Herr, solches zu thun. Offizieren unter R. A.
bietet man poste restante niederzulegen. Es
wird dann die größte Vorsicht geübt beob-
achtet.

Annonce.

Eine vortheilhafte, nahe an Chemnitz gelegene, sehr frequentierte

Restauration mit Concertgarten,

Gaststättung u. soll mit sämtlichem Inventar, Familienverhältnissen halber, sofort billig und unter erl.ichteten Bedingungen verkauft werden

Mehreres durch das conciss. Central-Vermittelungs-Institut für Arbeitgeber und Arbeitnehmer von C. Höhne in Chemnitz.

!! Wer viel Geld sparen will !!

dabei aber dennoch gut und zweckentsprechend sich zu bekleiden beabsichtigt, der bemühe sich nur nach dem Herren- und Damen-Bekleidungs-Magazin

27 Badergasse 27 im Gewölbe,

und man findet alle Arten Nöcke, Hosen, Westen sowie acht bayr. Juppen bei streng reisster Bedienung zu wahrhaft auffallend billigen Preisen.

Für Damen

wurden sämmtliche Sommer-Mantelets, Ruttonen wöchentlich unterm Kostenpreis ausverkauft.

Auch werden getragene Kleidungsstücke angenommen und umgetauscht.

Die Werkzeug-Fabrik von F. G. Wermann,
Freiberger Straße 17 und Palmstraße 55,
empfiehlt ihr gut assortirtes Lager.

Spritzen in allen gangbaren Mustern u. Größen,
Stechbecken und **Instrumente** chirurg. empfiehlt die Fabrik von

Julius Böhmer. Badergasse.

Feldschlößchen- Bierlager

auf der Vogelwiese.

Unsern geschätzten Bierbrahmern zur Nachricht, daß, ohne die gewöhnliche Verschrotung zu unterbrechen, Vorrätheungen getroffen sind, daß, während des Großen Vogelschießens,

Bier in jeder Quantität aus unserm daselbst befindlichen Eiskeller

zu jeder Zeit direkt einnommen werden kann.

Dresden am 26. Juli 1861.

Actien-Bierbrauerei zum Feldschlößchen.

In diesem Jahre werde ich unter der früheren Firma:

Café Saxon

in meinen beiden neuen Zelten auf der Vogelwiese (nahe dem Schützen-Salon) mit guten Speisen und Getränken aufzutreten die Ehre haben. Täglich Concert der rühmlich bekannten Dameskapelle des Herrn Guthmann.

Traugott Richter, Restaurateur auf Hamburgs.

H. E. Philipp

hält sein Lager: Afri. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und Landweine in grosser Auswahl, genügt Beachtung bestens empfohlen

Eispommade, à Glac. 5 und 10 Mgr., welche die Eigenschaft hat, das Haar zu krauseln und die Haarwurzeln zu stärken.

Barteuzeugungs-Tinctur, à Glac. 8 Mgr., die binnen 3 Monaten kräftiges Bart- sowie auch Kopfhaar erzeugt. **Ess.-Bouquet**, feinstes Parfüm, à fl. 3 Mgr. **Bestes Klettenwurzelöl**, à gross fl. 3 Mgr., **Pommade fine**, welche das Haar geschmeidig und glänzend macht, à fl. 3 Mgr., aus der Fabrik von Bergmann u. Co. in Rochlitz. Selbige Fabrik garantirt für den Erfolg derselben und ist nur allein in Dresden zu haben bei **G. Wehnert**, Breitegasse-Ecke 11 1. Et. und Badergasse 15 part.

Reisekoffer

empfiehlt in sehr großer Auswahl (nur eigenes Fabrikat) **A. Gabel**, Pirnaische Straße Nr. 10.

Palmer's Casualreden 3 Bde. und Zilland's Werke 8 Thlr. in 4 Bdn 1859 sind in Commission zu verkaufen: Neumarkt in der Reihe der Wildpreishäuser bei dem Büßermann. |

Humorist. Neuigkeit!

Soeben ist erschienen und bei uns zu haben:

Und Frauenzimmer sind doch Menschen!!

Dramatische Kleinigkeit von Rudolph Hohn.

Diese im hiesigen 2. Theater mit so grossem Beifall aufgenommene und von Gräul. Ottolie Genie vorgetragene dramatische Piece, welche sich durch Sauberkeit und seinen Humor auszeichnet, wird sich in gebildeten Kreisen sicher einer sehr günstigen Aufnahme zu erfreuen haben.

Für 5 Mgr. allein zu haben in der Buchhandlung von H. J. Beh (sonst Kori) Schloßstr. 26, Stadt Gotha gegenüber.

Neues

Etwas ganz industrielles dieses Jahr auf der Vogelwiese: ein billiges burschikisches Bier (Ingwerbier). Ein Glas Champagner für 2 Mgr. und verschiedene andere Getränke. Wer sich davon überzeugen will, bemühe sich hinter Hrn. Kallenbergs Menagerie, von Hrn. Breitling schrägüber.

Das kleine Theaterstück: **Und Frauen sind doch Menschen** von D. Hartisch wird hiermit allen Damen als eine heitere Lektüre bestens zu lesen angerathen.

Geld

wird verborgt auf Gold und Silber, Sparkassenbücher u. Leihhausscheine: Breitegasse Nr. 2, 3 Tr.

Zum Vogelschießen empfehle ich mein **Strumpf-Waren-Lager**, als: Strümpfe, Socken, Handschuh und schwarze leidende Müssel zum billigsten Preis im Dutzend und einzeln.

Gd. Damml, Strumpfwirkermstr. Ulberg Nr. 24 u. Neustädter Bude.

Zweites Theater.

Bekanntmachung.

Von heute ab Beginn der Vorstellungen
(im Sommertheater des St. großen Gartens)

6 Uhr.

Cinclus halb 5 Uhr. (Zugleich Concert-Beginn.) Ende 8 Uhr.
Dresden, 29. Juli 1861.

Die Direction des II. Theaters.

Josef Ferdinand Neßmiller.

W.F.Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt
57 r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-
Weinhandl. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Aras etc. en gros & en detail. Str. 13a.

Metz- und Brod-Bäckerei
von Julius Jentzsch, Zwingerstraße 9.

Gemütswaren bei erhöhtem Gewicht von feinstem Wiener Kaiserzug. Brod,
reines rosgenes, vorzügl. weiß à Pfd. 10 Pf. NB Wiederverläufert einen angemessenen Rabatt.

Für Touristen
empfehle ich meine bereits im vorigen Jahre mit so grossem
Beifall aufgenommenen

Taschen-Regenschirme

an den Spazierstock zu schrauben.

J. Teuchert, Schirmsfabrikant,

Neustadt, Hauptstrasse No. 16.

Nächsten Montag

Sitzung III Classe 60. R. S. Landes-Ko-
terie, enthaltend Gewinne von

1 mal	15000	Thaler
1 mal	8000	"
1 mal	4000	"
1 mal	2000	"
2 mal	1000	"

z. z. z. wozu ich

Raufloose

in Ganzen, Hälften, Vierteln und Achteln
hiermit bestens empfehle

Dresden, am 29. Juli 1861.

Karl Kaiser,

Comptoir: große Schiebstraße Nr. 9.

Antonapoldor Spital-Anstalt, Alraunig. 160.
Montag: Rindfleisch mit Reis.

Hochverehrteste Hausherrin und
Mitbürger der großen Ziegelgasse, Pill-
nitzerstraße und Amalienstraße!

Es beginnt in der That mit heute unsre
wirkliche Marter- und Leidenswoche. Auf
unsren Straßen eurist alles Fuhrwerk, herr-
schaftliche Equipagen, Droschen, Omnibus,
Holz-, Stein-, Fracht- und Vierwagen, so
dass in einer Viertelstunde beim lebhaftesten
Verkehr 150 Wagen vor den Augen vor-
überrollen. Das entsetzliche Gerassel bis in
die Nacht, ja bis zum frühen Morgen greift
selbst die stärksten Nerven an, noch mehr
aber zunächst der entsetzliche Staub.
Lassen Sie uns vereint Hand in Hand gehen,
um diesen Nebelstand zu besiegen, und uns
wo möglich 2—3 Mal täglich gießen. Wol-
len sehen, wie der Kleingieß sowie der Sorg-
samste für alle seine Mitbewohner und Um-
wohner ist. Eine Ausgabe — wohl wahr
— aber sie belohnt sich! —

Eingesandt.

Wer die Werkstätten eines Vorsig, Hart-
mann und anderer Größen angestaunt hat,
wird vielleicht missledig über mein Referat
lächeln, aber er möge es thun; mein Grund-
satz ist: man achte den streb samen Geist im
großen wie im beschränkten Wirkungskreise.
Einsender hatte, in Folge geschäftlicher Be-
ziehung, neuerdings Gelegenheit, die Werk-
statt des Herrn Schlossermeister Stern in
Friedrichstadt, Marktplatz Nr. 4, zu betre-
ten, und muste staunen, nicht den Arbeits-
raum eines simplen Schlossers, sondern eines
über die Grenzen seiner Profession hinaus-
gehenden, denkenden und strebsamen Mannes
vor sich zu haben. Herr Stern disponirt
über eine Räumlichkeit, die den umfassendsten
Austrägen genügt, er selbst aber ist ein
Mann, der keine Arbeit, sei es die eines
Schlossers, oder die eines Maschinenbauers,
überhaupt Technikers, zurückzuweisen braucht;
er ist jeder gewachsen und führt solche nicht
bloß allen zu stellenden Anforderungen ge-
mäß geistig und praktisch aus, sondern ist
auch, seinen Leistungen gegenüber, einer der
bescheidensten und anspruchslosen Geschäfts-
männer der Gegenwart. Möge er entschul-
digen, dass ich ihn und seinen stillen Wir-
kungskreis an die Öffentlichkeit gezogen, aber
möge ihm dadurch auch die Anerkennung
werden, die er für sein Streben im vollsten
Maße und von allen Seiten, von Sachver-
ständigen wie von Laien, verdient. Und
wird ihm diese, so kann man ihm wohl
das Prognosticon stellen, ihn in nicht zu
ferner Zeit den im Eingange genannten
Größen zur Seite stehen zu sehen.

Wer auf der Vogelwiese nächst Stillung
der leiblichen Bedürfnisse einen Act der Wohl-
thätigkeit auszuführen geneigt ist, der ver-
absäume nicht, das freilich nicht in glänzen-
der Farberpracht schimmernde Zelt der verw.
Grau Amalie Gans zunächst dem Apollo-
saal zu besuchen, genannt „Zum lustigen
Tyroler.“ Es ist das dieselbe ehrbare Grau,
welche ihr Mann mit 14 Kindern zurück-
ließ und die schon seit mehreren Jahren auf
der Vogelwiese einige Subsistenzmittel für
sich und ihre Familie zu erringen bemüht
ist, womit es ihr leider des trostlosen Wet-
ters wegen seither nicht recht hat gelingen
wollen. Sie hat für delikates Bier, famo-
sen Kuchen mit Kaffee und sonstige Ingredi-
eien zu Nutz und Frommen durstiger
und hungriger Lebend gar wohl gesorgt,
und wenn ihr Name nicht poetisch genug
klingt, der kann ihn auch in ein vertrau-
liches „Malchen“ umwandeln. Jedenfalls er-
wirbt sich jeder ein Gotteslohn, der diese
für den Unterhalt ihrer Kinder ratslos thä-
tige und brave Grau in behutsige Nahrung
setzt.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Str.

Conditorei und Cafe im Königl. grossen Garten. Bier, Eis in bester Qualität.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Gustav Claus, Dippoldiswalder Platz Nr. 9. Vollständig assortiertes Handschuhlager, elast. Tragbänder
u. Kniegürte, Cravatten u. Schlüsse, div. Gummiräumen. (Billigste Preise.—Reelle Bedienung.

Druck und Herausgeberschaft: Liepisch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Erstd. tgl.
werden bis 2
bis Mittag
in der Expe
und Wo

Mr. 2

— tor der G
von Sr. S
kreuz des
Stöckhardt
Schweden
von St. S
des privile
Ferdinand

— die Directo
mit den S
beschäftigte
Tafel in P

— D
verwaltung
und Postul
zung des L
eine Petiti

— D
ung 31,00
gebrannten
Neubauplan
fand, gene
gisch-medici
dicinalwesen
und Erhöh
des Abg. f
ben, blieb
gelischen La
schen und
Ersten Kam
die meisten
nahmebudget

— A
das Civilge
§. 1637
weiten Ver
richterlichem
Jahren zu
Debatte geg
der die Au
Juden bezw
wieder der
betreffend,